

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 5

Artikel: 10,5-cm-Pzaw-System Centurion-Bunker

Autor: Gottier, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10,5-cm-Pzaw-System Centurion-Bunker

Von Hauptmann Beat Gottier, Amsoldingen

Permanente Bauten in Sperren

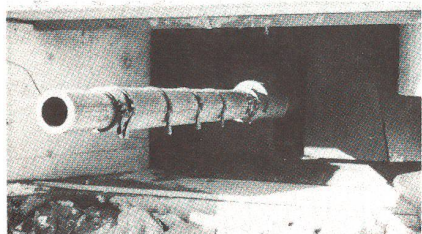
Das Grundmodell des Infanterie-Kampfes in befestigten Räumen wurde durch die Kommission für Militärische Landesverteidigung (KML) 1983 genehmigt. Dieses weist folgende Hauptmerkmale auf (Schweizer Soldat 2/87), die in den befestigten Räumen mit hohen Anforderungen erfüllt werden müssen:

- Am Haupthindernis wird der Gegner aufgehalten (Kammlinie).
- Feuer aus dem Hinterhang auf die Kammlinie.
- Waffenstellungen verbunkert.
- Unterstände für die Aussenverteidiger.

Der Zweck dieses Modells besteht darin, dem Gegner unser Kampfverfahren aufzuzwingen. Statt aus der Bewegung heraus mechanisiert kämpfen zu können, muss der Gegner ausbooten und infanteristisch angreifen.

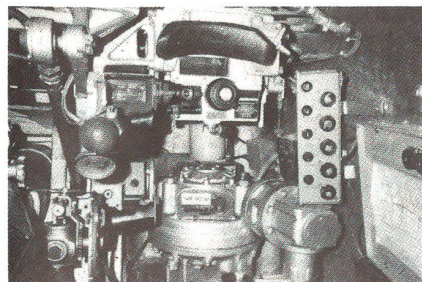
Neuer Typ Infanterie-Bunker

Durch die Beschaffung der Kampfpanzer 87 Leopard II (Pz 87) wurde ab 1989 mit der Ausmusterung der Pz 57 (Centurion) begonnen (Schweizer Soldat 5/85). Das 10,5 cm Geschütz und der Turm des Centurions sind auch heute noch ein vollwertiges Waffensystem. Eingebaut in Infanterie-Bunker und mit Zusatzpanzerung (entwickelt von der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte) versehen, sind sie ein sehr wirksames Kampfmittel.

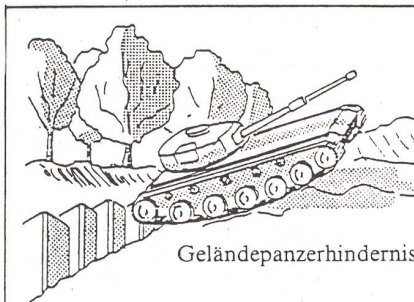


Im neuen Infanteriebunker ist eine 10,5-cm-Pz Kan mit einer Reichweite von bis 1500 m gegen Pz eingebaut. Die Besatzung besteht aus 1 Uof (Bkr Kdt) und 5 Sdt.

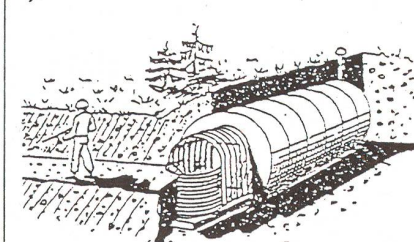
Auch ausländische Armeen setzen dieses Prinzip ein (zum Beispiel Österreich mit Centurion, Charioteer, M24, M27 und T-34 Turm). Ihr Einsatz ist vorgesehen in Sperrstellungen mit breiten, panzergängigen Korridoren, wo die Reichweite der 9-cm-Panzerabwehrkanonen nicht genügt.



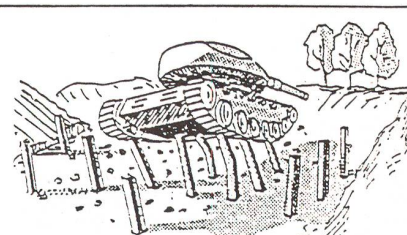
Dem Richter stehen moderne Richtzielgeräte zur Verfügung. Blick in den Richterraum.



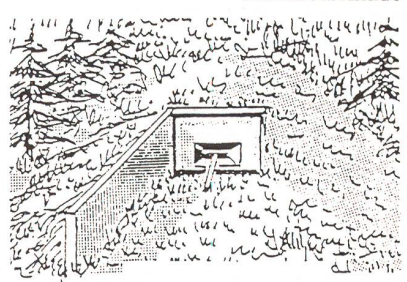
Geländepanzerhindernis



Feldunterstand



Panzerbarrikade



Infanteriebunker

Bauten in Sperrstellungen

Dieser Typ Infanterie-Bunker ist den neuen und zukünftigen Bedrohungsformen angepasst worden (Artillerie, Kampfheli, Flugzeuge mit ihren zielsuchenden Gefechtsköpfen oder Lenkwaffen). Folgende Vorteile kommen voll zu Tragen:

- Sehr leistungsfähiges Panzerabwehrsystem zu einem günstigen Preis.
- Mit einem Wärmebildgerät kann auch bei dichtem Nebel oder im Gefechtsqualm geschossen werden.
- Die Kanone verschießt Kerngeschosse und hat damit gegenüber der Hohlladung einige Vorteile zum Beispiel gegen die Reaktivpanzerung der Panzer.

Als Besatzung dieser Centurion Bunker (Centi Bkr), die in der Verantwortung von Werkkompanien liegt, kommen Angehörige der Panzertruppen in Frage, die in die Landwehr übertreten. Wenn möglich wird versucht, die

ehemaligen Centurion Kanoniere diesen Werkkompanien zuzuteilen, um die bisherige Ausbildung von RS und WK auszunutzen. Im weiteren kann die elektronische Schiessanlage für Panzer (ELSAP) in Thun weiterhin für die Ausbildung benutzt werden.

Im letzten Jahr wurde das 10,5-cm-Panzerabwehrsystem «Centurion-Bunker» mit der Truppe erprobt und hat sich bewährt. ■

«Tips für die RS»

Sicher wird sich jeder wehrfähige Zwanzigjährige Gedanken über die 17 Wochen RS gemacht haben, die ihm bevorstehen, und sicherlich gibt es viele Unklarheiten und offene Fragen.

Das «FORUM JUGEND UND ARMEE» verteilt auch dieses Jahr wieder die bewährte Broschüre «Tips für die RS». Darin werden auf 16 Seiten Fragen beantwortet, die sich im Hinblick auf die Rekrutenschule stellen: Dienstbetrieb, Freizeit, Rechte, Sold, Kleidung, das «Weitermachen» usw., usw.

Als besonders wertvoll hat sich jeweils die Checkliste für den ersten RS-Tag erwiesen, die in den «Tips» enthalten ist.

Mit der Broschüre «Tips für die RS» will das «FORUM JUGEND UND ARMEE» den angehenden Rekruten über die Institution «Armee» informieren und ihm mit nützlichen Ratschlägen die Umstellung vom zivilen ins militärische Leben erleichtern. Sicher wird sich der angehende Rekrut an viel Neues gewöhnen und wahrscheinlich auch gewisse Strapazen auf sich nehmen müssen; man kann sich aber einige gemischte Gefühle und einiges an «Chrampf» ersparen, wenn man sich zweckmässig auf die 17 Wochen in Feldgrau vorbereitet.

Angehende Rekruten können die «Tips für die RS» kostenlos beim

«FORUM JUGEND UND ARMEE»

Postfach

8280 Kreuzlingen 1

bestellen.

Bitte ein adressiertes und frankiertes Retourkuvert (Format C5) beilegen.



Während den Truppenversuchen wurde auch die Zeit getestet, welche notwendig ist, um 18 noch verpackte Geschosse aus dem Mun Raum in den Kampfraum zu bringen.

(Fotos aus «Puzzle» Info AGF)